



Presseinformation

30.08.2016

Fachwerk als baukulturelles Erbe

5. Südniedersächsischer Fachwerktag in Duderstadt

Die Stadt Duderstadt hatte zusammen mit ihren Partnerstädten im Fachwerk-Fünfeck Einbeck, Hann. Münden, Northeim und Osterode am Harz am 26. August 2016 zum 5. Südniedersächsischen Fachwerktag nach Duderstadt ins Historische Rathaus eingeladen. Rund 100 Gäste waren der Einladung zur Fachtagung gefolgt, zu der Bürgermeister Wolfgang Nolte alle Anwesenden begrüßte. Mit den Worten „Wir wollen Gemeinsamkeit leben“ kündigte er die spätere gemeinsame Unterzeichnung einer Deklaration zur weiteren Zusammenarbeit mit seinen Bürgermeister-Kollegen an. Aus seiner Sicht bestehe, entgegen aller Meldungen vom demografischen Wandel der vergangenen Jahre, Anlass zu berechtigter Hoffnung – hätte eine Erhebung zum Käuferalter von Duderstädter Immobilien in den letzten Jahren ergeben, dass nur rund ein Zehntel der Käufer über 60 Jahre alt ist und viel mehr junge Menschen und Familien in die historische Stadt zögen.

Dr. Annette Schwandner, Ministerialdirigentin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur bestätigte seine Einschätzung: „Die Schönheit von gewachsenen Altstädten ist das, was uns heute anzieht, ebenso wie die Vielfalt, die sich in deren Strukturen ergibt.“ Nur durch gemeinsame Anstrengungen ließen sich diese Ensembles erhalten. Sie verwies auf die Zusammenarbeit der Städte mit dem Land und zeigte am Beispiel des restaurierten Historischen Rathauses Duderstadt, das nach ihren Worten „vor einigen Jahren eher ein Patient für die Intensivstation“ gewesen sei, was mit der Hilfe von europäischen, Bundes- und Landesmitteln im Denkmalschutz möglich sei. Sie erinnerte außerdem daran, dass die Beratung durch die Denkmalschutzbehörde für alle Hauseigentümer kostenlos sei und wertvolle Chancen zur Erhaltung der Denkmale eröffne.

Fachwerkmanagerin des Fachwerk-Fünfecks Anna Laura Ulrichs stellte den aktuellen Stand des vom Bundesbauministerium geförderten Projektes vor. Neben eines Konzeptes zur Umgestaltung des Straßenraumes mit reger Bürgerbeteiligung für die Magistrale der Baukultur in Einbeck sei die Erarbeitung eines Tourismuskonzeptes gemeinsam mit einer Fachagentur und den örtlichen Tourismus-Vertretern in Arbeit. Das erstellte Gutachten von Professor Manfred Gerner hätte die Notwendigkeit weiterer Forschung und Datenerfassung aufgezeigt. Mit der Errichtung einer Lernwerkstatt wolle man langfristig einen Ort der Weiterbildung für Handwerker und Hauseigentümer schaffen. Hinzu komme die Mitnahme der Bevölkerung durch kulturelle Ereignisse und Innenmarketing. Außerdem identifiziere jede der fünf Städte derzeit eine Immobilie, die leerstehend oder untergenutzt ist und für die mit Hilfe eines Konzeptes Umgestaltungsideen gesammelt werden.

Informationen

Pressestelle:
Frau Juliane Hofmann
Rathaus Northeim
Scharnhorstplatz 1
37154 Northeim
Tel: 05551 966-371
Fax: 05551 966-370
presse@fachwerk5eck.de
www.fachwerk5eck.de



Fachwerkexperte Professor Manfred Gerner erinnerte in seinem Beitrag daran, dass die große Anzahl erhaltener über 500 Jahre alter Gebäude weltweit selten sei. Entsprechend bedeutend schätze er das baukulturelle Erbe der fünf Städte im Fachwerk-Fünfeck ein, für die er ein Gutachten zur „Regionalen Identität des Fachwerk-Fünfecks“ erstellt hat. Vor allem der reiche Fachwerk-Bestand aus 6 Jahrhunderten in hoher Gebäudedichte sei herausragend ebenso wie die große Vielfalt an Schnitzkunst und Fachwerkschmuck. Außerdem steche ein Haustyp aus der Gotik und Frührenaissance hervor, von ihm als „Dienenstadthaus“ bezeichnet, das in insgesamt 220 Exemplaren in den fünf Städten vorhanden sei.

Dr. Reiner Zittlau und Dr. Eckart Rüsich vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege stellten am Beispiel der Denkmalinventarisierung in der Altstadt von Duderstadt die Arbeit der Behörde vor. Dr. Zittlau betonte, dass eine so umfangreiche und qualifizierte Erfassung, wie sie in Duderstadt durchgeführt wurde, nur durch die finanzielle Unterstützung der Stadt und privater Mittel möglich war. Dr. Rüsich zeigte auf, dass aus bauhistorischer Betrachtung Sichtfachwerk nicht für alle Fachwerkhäuser als Originalzustand zu werten sei. Gerade im Spätbarock und Klassizismus seien Fachwerkkonstruktionen häufig als Trägerkonstruktion für Putzfassaden errichtet worden, da Massivbauten als Statussymbole galten und nachgeahmt worden seien. Somit sei eine Freilegung dieser oft schlichteren Fachwerk-Konstruktionen unhistorisch und häufig zum Nachteil des Stadtbilds, wie er auch anhand historischer Aufnahmen und Originalpläne belegte.

Zum Schluss luden Propst Bernd Galluschke und Architekt Michael Schmutzer zu einer Baustellenführung in die Basilika St. Cyriakus ein. Der Innenraum wird derzeit nach einem Beleuchtungs- und Farbkonzept umgestaltet, das die spätgotische Basilika heller wirken lässt, das Aufwärtsstrebende der gotischen Architektursprache betont und die Leuchtkraft der Fenster verstärkt. Moderne, energiesparende Beleuchtung wird in Zukunft die flexible Nutzung der Basilika erleichtern.

Foto (Diana Wetzstein): Die Bürgermeister der Fachwerk-Fünfeckstädte unterzeichneten aus Anlass des 5. Südniedersächsischen Fachwerktagess eine Deklaration zur weiteren intensiven Zusammenarbeit. (v.l.n.r.) Hans-Erich Tannhäuser (Northeim), Klaus Becker (Osterode a.H.), Dr. Sabine Michalek (Einbeck), Wolfgang Nolte (Duderstadt) und Harald Wegener (Hann. Münden).

Informationen

Pressestelle:
Frau Juliane Hofmann
Rathaus Northeim
Scharnhorstplatz 1
37154 Northeim
Tel: 05551 966-371
Fax: 05551 966-370
presse@fachwerk5eck.de
www.fachwerk5eck.de